

L02743 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 9. 8. [1895]

TOELZ, 9. Auguft.

Mein lieber Freund,

Ich bin erft Donnerstag von PARIS abgefahren u. bin fpäter nach MUENCHEN
gekommen, als ich gedacht. Denn ich habe mich in Straßburg u. im Schwarz-
wald aufgehalten zufammen mit HENRI ALBERT u. CHARLES SIMON, einem neuen
Bekannten, einem Menfchen von Werth u. Eigenart, von dem ich Dir mündlich
erzählen werde.

In MUENCHEN fand ich Deine lieben Briefe vor, die mich innig erfreut haben. Ich
wollte fie gleich beantworten, kam aber nicht dazu. Denn meine Zeit wurde aus-
gefüllt von ALBERT LANGEN, dem Verleger u. Lausbuben, mit dem ich ein fchweres
Ärgerniß hatte, und von einem Kindheits-Freunde, den ich zufällig dort traf. Seit
geftern bin ich in TOELZ u. die erfte freie Minute benütze ich, um Dir zu fchreiben.
Vielen, vielen Dank für Deine lieben Briefe. Es war fovie! Tröftliches u. Ermuthi-
gendes darin! Das hat mich tief bewegt!

Mir ift es leid, daß ich auf unfere Zufammenkunft noch fo lange warten foll.
Aber es geht ja leider nicht anders wegen diefer verdammten Kur^ (die auch
nicht nützen wird, wie alle früheren). Hier muß ich mindeftens 3 Wochen bleiben,
kann alfo vor 30. Se Auguft nicht fort. So muß ich Dich denn bitten: entweder tritt
Deine BICYCLE-Tour fünf Tage fpäter an, oder komme auf ein paar Tage hierher.
Letzteres wäre freilich eine Z Zumuthung für Dich. Denn TOELZ ift das ftumpffin-
nigfte Neft, das ich kenne, u. bat bietet gar nichts. Auch landfchaftlich ift es
recht mäßig. Jedenfalls werde ich nicht mit Dir nach dem Norden reifen können.
Zwifchen 10. u. 15. September muß ich wieder in PARIS fein. Auch habe ich kein
Geld. Die Kur koftet Unfummen.

Was den Brief der CANDIANI betrifft, fo kann ich Dir von hier aus nicht rathen.
Ich hielt fchon feinerzeit Umfrage, fand aber Niemanden, der die Dame kannte.
Das Gefcheitete wäre, Du fchriebeft ihr: Herr GOLDMANN, der Mitte September
nach PARIS kommt, wird fich mit Ihnen in Verbindung fetzen. Ich würde dann
hingehen u. verfuchen, mir DE VIVE ein Urtheil zu bilden. Die »REVUE DES JEUNES
FILLES«, von der fie fchreibt, ift ein literarifch werthlofes, wenn ich nicht irre neu
begründetes Blatte für höhere Töchter. Anbei der Brief. Daß Du den erften Akt
von »Freiwild« beendet haft, ift hoch erfreulich. Hoffentlich bringft Du was zum
Vorlefen mit.

Die Tinte, mit der ich fchreibe, gibt Dir einen Begriff von TOELZER Comfort. Es ift
die befte im Ort.

Schreib' mir, bitte, eine Zeile: TOELZ, BAIERN, POSTE RESTANTE.

Viele treue Grüße! Dein

Paul Goldmann

Die herzlichften Grüße an RICHARD!

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

- ¹¹ *Kindheits-Freunde*] nicht identifiziert
- ²⁰ *Toelz*] Auch Schnitzler war von Bad Tölz nicht angetan. Am 26. 8. 1895 notierte er im *Tagebuch*: »Schlechter Eindruck von Tölz, verstimmend.«
- ²⁹ *de vive*] französisch: aus dem Leben
- ³¹ *Brief*] Beilage nicht erhalten
- ³¹⁻³² *erften ... beendet*] Siehe A.S.: *Tagebuch*, 2. 8. 1895.
- ³⁴ *Tinte*] Die Tinte ist auf beiden Blättern häufig verschmiert.
- ³⁷ *Viele ... Goldmann*] von oben nach unten entlang des linken Randes, normal zum Text
- ³⁸ *Die ... Richard!*] entlang des Mittelfalzes von unten nach oben, normal zum Text